

Bezugs-Preise
Monat. 1.80
Einzelnummer 10 J
erscheint an
jeden Werktag

Der Gesellschaftler

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt
mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
aus gemäßig. Schrift
ab. deren Raum 12 J

Tagespiegel

Die Stadt Düsseldorf soll am 25. August abends geräumt sein.
Brand erklärte, er sei von seiner Londoner Reise so befricbtigt, daß er nichts Besseres hätte erwarren können.

Politische Wochenschau.

Wer ist, der nicht sich und allen Reichstagsabgeordneten die Ruhe von Herzen gönnen würde, die durch Beschluß des Reichstags durch Verlegung des Reichstags am 12. August im Reichsparlamentarische Betrieb verordnet worden ist, und die glücklichweise bis Mitte November dauern wird.

Bedrängte Lage der Franzosen

Der Krieg in Marokko
Paris, 14. August. Spanische Meldungen zufolge ist der gemeinschaftliche Angriff der Spanier und Franzosen bei Uezan (Westsfront) an dem schon Widerstand der Marokkaner bereits zum Stillstand gekommen.

habe vom französischen Gouverneur Wollen zur Verleibung verlangt, das Gesuch sei aber abgewiesen worden.
Nach einer Meldung der 'Daily News' ist die Front in der Provinz Houran sehr ernst.

Warschau, 14. August. Nach der Rückkehr des Außenministers Stronski, der schon von seiner Reise nach Amerika in Paris eingetroffen ist, sollen nach Mitteilungen zwei Abteilungsberichte im Außenministerium entworfen werden.

Paris, 14. August. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, nach Aufhebung des Generalkommissariats einen beiderseitigen Ausschuss für Elbeh und Lothringen einzurichten.

Gefährliche Lage in Syrien
London, 14. August. Die 'Times' meldet aus Jerusalem, die Drusen haben bereits ein Heer von 20.000 Mann zusammengebracht.

vorrangender Bedeutung ist das Reichsbewertungsgesetz, das eine größere Gerechtigkeit in die Bewertung von Grund und Boden bringt und deshalb besonders für die Landwirtschaft wichtig ist.

Hat nun das Reichsfinanzministerium mit der Steuerreform das Seineze getan, so kommt nun die Reihe wieder an das Außenministerium, nachdem ihm piongenmäßig durch die Heimleitung des Reichstags die gewünschte Ungeduldheit der Verhandlungen mit England und Frankreich gesichert worden ist.

über der Vertrag von Versailles schreibt seinen Sicheheitsvertrag vor, und wenn Deutschland in dem Sicherheitsvertrag freiwillig weit über den Friedensvertrag hinausgehende und vom deutschen Standpunkt geradezu ungeheuerliche Abknechtungen macht, dann kann es doch wohl billig verlangen, daß Frankreich keinerlei auf die angeblich zu seiner Sicherheit gerichtete Belegung deutscher Lande versichtet, das ganze heutige Sicherheitsangebot wäre ja unverantwortlich und frevelhaft, wenn es nicht die allgemeine Räumung zur Voraussetzung machte.

England ist auch der französischen Forderung beigetreten, daß Deutschland um die bedingungslose Aufnahme in den Völkerverbund zu bitten habe. Damit wäre die letzte Freiheit Deutschlands vollends preisgegeben.

Man sollte zwar meinen, in Frankreich wäre der Übermut durch die sehr schlimmen Erfahrungen, die sie in Marokko und Syrien machen, etwas gebämpft. Der Freizug in Marokko hat bisher nach der Angabe des Finanzministers Collaui 200 Millionen Franken gekostet.

Einfluß nach Osten
In diesen Tagen
Wahrrad
August 1925
Verhaltung
saal
müß
Brenner.
E. W. Zaiser.



Der durchbare Höhe ist die Ruhr im Meer ausgebrochen. Der angebliche Rückzug Abd el Krim's war französischer Schwundel. Es wurde verschwiegen, daß die Russen nicht nur die Eisenbahnlinie vom Atlantischen Meer nach Maier auf der Strecke Gersif-Abjda (östlich Taza) zerstört, sondern auch die Bahn beherrschenden Höhen besetzt haben. Die Franzosen reden sich vor, die Russen ledigen an bescheidenem Mangel an Lebensmitteln. Sie sind allerdings knapp, weil Abd el Krim in weiter Vorhut eine obhässliche Kanonierung vorgenommen hat, wie es in Deutschland während des Kriegs der Fall war. Eine Hungersnot ist aber ausgeschlossen, weil die Regierung im Lauf des letzten Jahres große Getreidevorräte angeliefert hat. Das Agrargebiet kann für mindestens ein Jahr, die kommende Ernte nicht eingerechnet, mit Lebensmitteln für versorgt gelten. — In Syrien wurde eine Kolonne von 3000 Franzosen von 500 Drusen in die Mäule geschlagen, und vier in Toten und Verwundeten 900 Mann, dazu zwei große Proviant- und Munitionskolonnen, Geschütze, Maschinengewehre, Flugzeuge u. a. u. Die Franzosen behaupten, die englischen Erdölgesellschaften in Mosul am Zweifelsstand haben ihnen die Drusen auf den Hals gehetzt, weil sie die syrischen Häfen Beirut und Haifa für ihren Handel haben möchten. Wohl möglich, daß die Politik her dreißig der Engländer dem französischen Mandatmächter und Verbündeten freundschaftlich die Hand, und von Mesopotamien her nicht er den lässigen Wettbewerber durch Eingeborenenaufrührer aus dem syrischen Mandat hinauszuschieben. Das ist englische Politik, wie sie im Buch steht; es mag daher an den französischen Beschuldigungen viel Wahres sein. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Franzosen den Aufstand durch ihren düstlichen Lebermut und ihre jähwilde Herrschaft selbst verschuldet haben, und daß durch ihre skandalösen Niederlagen aller Welt kund wird, wie windig es um ihre Heldenhaflichkeit und Kriegshunk bestellt ist, wenn die Franzosen auf sich allein angewiesen sind. Wie würde es in Marokko erst aussehen, wenn sie nicht die — leider — aus vielen tausend Deutschen bestehende Fremdenlegion an allen gefährlichen Kampfpunkten ins Feuer zu schicken hätten! In der 20 000 Mann starken Fremdenlegion dienen nach neuesten Berichten 14 000 Deutsche und Oesterreicher. Von den Deutschen sind in den drei Monaten, seit die Legion in die Kämpfe in Marokko eingeleitet ist, etwa 3500 gefallen oder vermundet worden. Auch in Syrien, wo ebenfalls Teile der Fremdenlegion verwendet werden, sind viele der deutschen Soldaten gefallen. Deutsches Blut für Frankreich! — es ist zu traurig.

Neuestes vom Tage

**Der Reichspräsident in Bayern**  
München, 14. August. In allen Orten, die Reichspräsident von Hindenburg auf seiner Fahrt zum Bayernwert berührte, wurde er von der oberbayerischen Bevölkerung mit stürmischen Jubel begrüßt. In Garmisch waren der Kaiser vor dem Bahnhof und die Straßen gedrängt voll. Die Vereine hatten mit Fahnen und Musik Aufstellung genommen. Hindenburg begrüßte besonders herzlich die Kriegsveteranen und schüttelte vielen die Hand. Ebenso herzlich war der Empfang in Wittenmaid, Einsiedel und am Walsentferner. Nach der Besichtigung der Elektrizitätsanlagen begab sich der Reichspräsident, begleitet von Ministerpräsident Dr. Held und Innenminister Stübel, im Kraftwagen nach Dietramszell, wo er voraussichtlich bis 9. September verweilen wird.

**Die Reisepläne des Reichspräsidenten**  
Berlin, 14. Aug. Reichspräsident von Hindenburg wird, wie W.P.L. erfährt, im Anschluß an eine Besichtigung von Truppen der zweiten Division bei Übungen in Westfalen am 13. September der mecklenburgischen Regierung in Schwerin einen Besuch abkriegen. Er beabsichtigt ferner, demnächst die sächsische Regierung in Dresden zu besuchen. Voraussichtlich in der zweiten Hälfte des September wird der Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers und einiger persönlicher Mitarbeiter das Grenzgebiet nach seiner endgültigen Räumung und zwar die Städte Bohum und Effen besuchen.

**Kommunistischer Angriff gegen die Polizei**  
Berlin, 14. Aug. Gestern abend veranstalteten die Kommunisten Versammlungen „gegen den Postmörder“, worauf die Teilnehmer abteilungsweise durch die Straßen zogen. Als ein Zug in der Nähe des Wedding auf einen stärkeren Posten Schutzpolizei stieß, kommandierte ein Führer: „Zum Angriff vorgehen!“ Sogleich zogen sämtliche Zugteilnehmer, mehrere Hundert, Knüttel heroor und stürzten sich auf die Polizei, andere bewarfen sie mit Wassersteinen. Die Beamten weichen sich gegen die Übermacht zuerst mit den Schüssen, mühten dann aber zu den Revolvern greifen. Die Schreihähne blieben unbeachtet. Dann wurden scharfe Schüsse abgegeben, wodurch mehrere der Angreifer verletzt wurden. Der führende Kommunist Albert Strahburger wurde schwerverletzt ins jüdische Krankenhaus verbracht, wo er starb, die andern Verletzten wurden von den Kommunisten selbst fortgeschafft. Mehrere wurden verhaftet. Auch einige der Polizeibeamten waren vermundet. Mehrere Zusammenstöße ereigneten sich am Landsberger Platz. In der Badstraße, wo ebenfalls ein Kommunist tödlich verletzt worden sein soll, und in der Frankfurter Allee. Die Kommunisten versuchten, die Verhafteten aus den Wachtlokalen zu befreien und suchten mit blanker Waffe zurückzutreiben werden. Ein Polizeibeamter ist seinen Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der Beamten bestanden in Messerschneiden und Knüttelschlägen. Die Kommunisten führten auch Schußwaffen. Die Angriffe waren genau vorbereitet.

Der Kaufmann Schnapp, der an der Verfassungsfeier des Reichsbanners den jugendlichen Werner Döle erschossen hatte, wurde auf Weisung des ersten Staatsanwalts aus der Haft entlassen.

**Verurteilte Wflager**  
Candau, 14. Aug. Das französische Kriegsgericht verurteilte vier junge Leute aus Ludwigshafen zu Gefängnisstrafen von 3-7 Monaten und Geldstrafen von 200-1500 Mark. Der Arbeitlose Konrad wurde wegen Vohersgehen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Schiedspruch im Baugewerbe**  
Berlin, 14. Aug. Das im Reichsarbeitsministerium zusammengetretene Schiedsgericht fällte heute mittag für das Baugewerbe einen Schiedspruch, der für Facharbeiter, Bauhilfsarbeiter und Tiefbauarbeiter folgende Spitzenlöhne in den einzelnen Bezirken festsetzt: Berlin 1,20, 0,92, 0,74 .k.; Provinz Sachsen und Anhalt, Magdeburg 1,03, 0,90, 0,73 .k.; Halle a. Saale 1,01, 0,88, 0,72 .k.; Preußisch Ostpreußen 1,10,

0,92, 0,88 .k.; Mecklenburg 0,95, 0,82, 0,67 .k.; Rassel 1,05, 0,85, 0,85; Unterbaden 1,13, 0,89 und 0,89 .k.; Oberbaden 1,10, 0,85, 0,85 .k.; soweit die Herabsetzung der Dristklassen noch strittig ist, bleibt die Bestätigung der Tarifparteien unberührt. Diese Lohnregelung tritt bis 30. November 1925. Nach beiderseitiger Annahmeverklärung haben die beteiligten Parteien die Kampfmassnahmen spätestens bis zum 24. Aug. aufzugeben. Beiderseitige Maßregelungen dürfen nicht stattfinden. Die Erlösungsfreit läuft bis zum 19. August nachmittags 4 Uhr.

**Seipel Kardinal?**  
Wien, 14. Aug. Hier verlautet bestimmt, daß der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel in das Kardinalkollegium nach Rom als „deutscher Kardinal“ berufen werde. Damit werden seine Reisen nach Holland, in die Schweiz und nach Paris in Verbindung gebracht. Seipel wurde gestern vom Ministerpräsidenten Poincaré empfangen. Er soll, nach der „R.W.Z.“, Poincaré beehrtigt haben, daß er keine franzosenfeindliche Politik treiben werde.

**Die Deutschen in der Fremdenlegion.**  
New-York, 12. Aug. Aus dem Bericht des bei der Fremdenlegion in der Nähe von Fez weilenden Paris-Korrespondenten Wiegand ist mit erschreckender Deutlichkeit zu entnehmen, wie groß der Prozentsatz an Deutschen in der Zusammenfassung der Fremdenlegion ist. Unter 14-16 000 Fremdenlegionären befinden sich 7-8 000 Deutsche, also insgesamt 52 Prozent. Unter den deutschen Fremdenlegionären befinden sich deutsche Offiziere und viele berühmte Flieger, die als Unteroffiziere dienen. Auf die Frage nach den Gründen wurde ihm die Antwort zuteil, daß wirtschaftliche Gründe den Eintritt veranlassen.

Württemberg

**Stuttgart, 14. August.** Rotstandsbeihilfen für Beamte. Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 13. Aug. 1925 die Gewährung von Rotstandsbeihilfen für Beamte neu geregelt. Die neue Fassung der Bestimmungen bringt lediglich nur wenig wesentliche Abweichungen von der bisherigen.

**Stuttgart, 14. August.** Die Zahl der Eheschließungen in Stuttgart betrug 1924 2406, 1923 3172, 1922 3932, 1921 3687, 1920 4821, 1919 3985. Durch den Krieg waren viele Heiraten zurückgestellt worden, die nun nachgeholt wurden. Das ergab in den Jahren 1919 bis 1921 Eheschließungsziffern von 13, 15 und 12 auf 1000 Einwohner gegenüber einer solchen von etwas mehr als 9 im Durchschnitt der Jahre 1904/13. In diese Verhältnisse brachte die Schwierigkeiten des Inflationsjahres 1923 einen Umschwung. In diesem Jahr fiel die Eheschließungsziffer bei nur noch 3172 Eheschließungen auf 9,7. Im Jahr 1924 legte sich diese Bewegung fort, und die Eheschließungsziffer sank bei 2406 Eheschließungen auf 7,3. Die meisten Ehen wurden, wie üblich, im Mai, die wenigsten im Januar geschlossen.

**Fleischpreisanstieg.** Die Stuttgarter Fleischversorgung hat mit sofortiger Wirkung den Preis für Kalbfleisch 1. Güte von 1.10-1.20 Mark auf 1.20-1.30 Mark, für Kalbfleisch 2. Güte von 1.-1.10 Mark auf 1.10-1.20 Mark erhöht. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

**Unterföhrheim, 14. Aug. Abgeklärt.** In der Gartenstadt kürzte ein 23 Jahre alter Monteur, der mit dem Anbringen von Jalousien beauftragt war, etwa 5 Meter hoch von einer Leiter ab. Er trug innere Verletzungen davon und wurde nach dem Cannstatter Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

**Leonberg, 14. August.** Autounfall. Auf der Fahrt die Leonberger Landstraße hinab verlor der Führer eines Verlonentraumagens infolge Reaktionschadens die Herrschaft über seinen Wagen. Der Lenker fuhr gegen die ansteigende Böschung und sprang vom Wagen ab. Der Wagen kürzte die steile Böschung hinunter und wurde so stark beschädigt, daß er durch die Stuttgarter Berufsfeuerwehr abgeschleppt werden mußte. Personen wurden nicht verletzt.

**Binsdorf O.H. Salz, 14. Aug.** Die Sägerplage — eine Schande. Bei der Beisehung des durch seine Wörderband gefallenen Landjägers Wölfe führte Stadtpfarrer Prof. Dr. Roth u. a. aus, es sei eine Schande, daß man heutzutage noch keines Wördergesindel noch unversehrt im Land herumziehen lasse, anstatt daß solche Leute einfach gezwungen würden, sich an einem bestimmten Ort ein geordnetes Unterkommen zu verschaffen.

**Rottweil, 14. Aug.** Alte Wandmalerei. Im Speisesaal des hiesigen Konvikts wurde dieser Tage bei Erneuerungsarbeiten eine Wandmalerei entdeckt. Man vermutet, daß sich unter der alten Tünche noch weitere Malereien dieser Art befinden.

**Schwenningen O.H. Waldsee, 13. August.** Diebische Zigeunerin. Etwa um 8 Uhr nachmittags betrat eine junge Zigeunerin das Haus des Thomas Uhlmann, wohl um zu betteln. Zufällig war im Wohnzimmer niemand anwesend; diese Gelegenheit benützte die Bettlerin, um aus einer Handtasche einen Geldbeutel mit etwa 70 Mark deutschem und schweizerischem Gelde zu entnehmen und ungelesen das Weite zu suchen.

**Albstadt O.H. Saulgau, 13. Aug.** Subenkreiß. Auf dem Wege des Sportplatzes in Albstadt wurden vor hiesiger Hand die beiden Tore herausgerissen und zertrümmert.

**Waldingen a. F., 14. August.** Schwere Strafsache. Der Kraftwagenführer Rudolf Schönlieber von hier führte am 20. Mai d. J. eine Hochzeitsgesellschaft nach Waldingen. Beim Ueberholen eines Radfahrers wurde dieser vom Kraftwagen leicht verletzt. Schönlieber sah kurz nach rückwärts, verlor aber dadurch die Steuerung. Der Wagen fuhr in den Strohhengraden und überschlug sich. Dabei wurde die 41 Jahre alte Frau Metzger von Waldingen getötet und weitere Personen j. T. schwer verletzt. Das Schöffengericht Stuttgart verurteilte Schönlieber zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 2 Monate 10 Tage auf die Unterlassungshaft angerechnet werden.

**Rottenburg, 14. August.** Bischof und Kriegerbund. Auf die dem Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Keppeler anlässlich seines Doppelsubjums übermittelten Glückwünsche des Bistums-Kriegerbundes hat der Bundespräsident folgende Antwort erlassen: Eure Erzeulung hatten die Gemenheit, mir im Namen des Bistums-Kriegerbundes zu meinem Jubiläum herzliche Glück- und Segenswünsche

zu entbieten. Sie haben mir dadurch eine freundliche Anerkennung bereitet, wofür ich Ihnen und dem Kriegerbund aufrichtig dankbar bin. Mein Dank besteht in besten Wünschen für das fernere Gedeihen dieses Bundes unter Ihrer weisen Leitung zum Wohl des engeren und weiteren Vaterlandes.

**Ullingen O.H. Riedlingen, 14. August.** Gewitter. In der Nacht vom 13. zum 14. August, das nachmittags am Bussen sich entlod, war von einem orkanartigen Sturm begleitet. In verschiedenen Gebäuden wurden Dachziegel heruntergeschleudert, an einer Scheuer sogar die Giebelwand eingedrückt; auch neuere entwürfelte Bäume und abgerissene Kette allenthalben von der Heftigkeit des Sturmes. Der obnehin spärliche Obsttertrag wurde zu einem namhaften Teile unreif abgehäutelt.

**Ravensburg, 14. August.** Betriebseinstellung. Die Automatenfabrik A.G. in der Weidertstraße gibt ihren hiesigen Betrieb auf. Diese Maßnahme ist bedingt durch die allgemeine, im Siderereigewerbe herrschende Notlage, von der auch die schweizerischen Hauptstädtergebiete heimgegriffen sind. Ein Aufschwung der amerikanischen Siderereindustrie hat den Abzug bestimmter Erzeugnisse der europäischen Siderereindustrie nach Amerika so gut wie lahm gelegt. Die leer werdenden Fabrikräume sollen von der Feinweberei Rang u. Stümmler übernommen werden.

Aus Stadt und Land

**Magold, den 15. August 1925.**  
Er schloß ein leeres Wort zum Zeitvertreib ins Bene — und doch fiel dabei ein Welt-Richtig.

Zum Sonntag

Während der kommenden Woche beginnt in der schwedischen Hauptstadt die Weltkonferenz der Kirchen für praktisches Christentum. Daß sechshundert Vertreter der evangelischen und orientalischen Kirchen, Geistliche und Laien aus allen Erdteilen, zu wichtigen Beratungen zusammenkommen, das ist ein bedeutsames Ereignis für die Weltkirche. Wir Christen sehen diesen Tagen mit innerer Anteilung entgegen, freilich nicht mit dem Hochgefühl, mit dem man eine glänzende Heerschau erwartet, sondern mit dem Ernst, den die ungeheure, brennende Menschheitsnot uns auf die Seele legt. Die Not unserer Zeit ist es ja, die die Kirchen in Stockholm zusammenführt: die sittliche und soziale Not im Zeitalter des Kapitalismus, die Not des allgemeinen Völkermordes, die besondere Not der Jugend, die Not der religiösen Zerplitterung, das Bewußtsein, daß die Christenheit mitschuldig ist an dieser Not und miterpflichtet, ihr zu steuern. Wenn irgend etwas, dann muß diese Erkenntnis der Not der Schuld und der Verpflichtung auf dem Weltkongress Brücken zwischen den Vertretern verschiedener Kirchen und Völker schlagen und sie veranlassen, gemeinsam neue Heilkräfte aus dem göttlichen Quell des Evangeliums zu schöpfen. Dann werden die Stockholmer Tage kein Festtag sein. Mit diesem Sonnenschein begleiten wir ihre Eröffnung. 5. W.

Veranstaltungen und Feste am Sonntag

**Magold:** Vereinsportfest des S.V. an der Galverstraße Sonntag in der Wäldelshausung.  
**Altensteig:** 40jähriges Stiftungsfest des Schwarzwaldborens.

Hermannslauf.

Gestern abend kurz nach 8 Uhr, früher wie man es denkt, ging der Hermannslauf durch Magold. Man konnte es jedes einzelnen anmerken, daß er kein Festes hergab, um so schnell wie möglich die Stoffe des nächsten Anlaufes zu übergeben. Hinter den Läufern fuhr zur Beobachtung ein Auto her. Die Frauen und Kinder, die auf dem guten Gelingen dieses Laufes haben beitragen dürfen. Froh und stolz nach erlebnisreicher Fahrt zogen die Turner und Turnerinnen mit Gesang durch die Stadt.

Weißerprüfungen.

Die Handwerkskammer Neutlingen veranstaltet, wie aus dem Infocentrat unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter wieder Weißerprüfungen für die jungen Handwerker. Wir selbst möchten nicht verfehlen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Unsere Feiertunden.

Die kleinen Soldaten bei dem historischen Tanzfest in Kaufbeuren sind reich anzusehen und wie stolz sie wohl sind, eine glücklichere, schönere Zeit vorzuführen zu dürfen, in deren Gegenwart wir heute leben müssen. Solch glückliche Zeiten bekommen wir wieder, wenn wir an Körper und Geist geübt sind und das können wir wohl nicht mehr so leicht an uns wie an unseren Kindern vollbringen. Trum wollen wir uns ein Beispiel nehmen an dem Vater, der den Körper seines Sprösslings stärkt, damit auch ein gesunder Geist in ihm gedeihen kann. — Manches Substantiv Herz wird sich freuen, wenn es die ihm vertrauten Klauen des alten Heidesberger Schlosses sieht. — Das darnach abgebildete hypermoderne Haus wird wohl in unferem Deutschland keine Vorbilder ersten Ranges, da man der Erbauer schon einmal sein Glück im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten verlorchen. — In welchem Maße Tiere durch ihre Treue in die Herzen der Menschen eindringen, das zeigt die eben soviel Liebe widerempfangen, zeigt der schön angelegte Hundetriedhof in Berlin. — Die anderen Bilder vom Tage sind auch darnach angetan, unsere Leser zu interessieren und zu erfreuen. In unserer Wäldel wird wieder manch einer „durchgezogen“ und es ist nur gut, daß es dabei keine Spalte „Gefangend“ gibt.

**Ebdhausen, 14. Aug.** Darlehenskasernenvereine und Obervermertungsgenossenschaft. (Unklar verpätet.) Am 1. Aug. 1925 fand im Gasthaus zur Traube in Ebdhausen die Versammlung der Vertreter der Darlehenskasernenvereine und der Obervermertungsgenossenschaft statt. Von den Darlehenskasernenvereinen waren 15 Vereine und von der Obervermertungsgenossenschaft nur 6 Mitglieder anwesend. Mit Gründung der Vermertung durch Obmann Schultheiß a. D. Dengler hier, wurde zuerst des verdienstvollen Redners des Darlehenskasernenvereins Saiz unter anerkennenden Worten für seine Tätigkeit als Genossenschaftler zu ehren den Rüdenden durch Erheben von den Sigen gedacht. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Obervermertung der Darlehenskasernenvereine auf des Bezirkes. Beschlossen wurde, eine Einlaufskommission aufzustellen unter dem Vorsitz des Obmanns, bestehend aus Stadtpfleger Frau er-Wildberg und O.H.-baumwart Walz in Albstadt, sowie Obepf. Schötle u. Redner Feuerbacher hier. Nach Eingang von Offerten wird eine weitere Hauptversammlung der Darlehenskasernenvereine in Wildberg stattfinden.



Freudine Heber... in besten Blüde... unter ihrer... und weiteren...

Gewitter... am Bussen... in besitzet... In gel... herunterge... eingeb... oberfläch... Sturms... Der... ihnen nachholen...

ein Stellung... strophe gibt... bedingt durch... die Notlage... biete beimge... Bildereindustrie... der europäischen... abm gelegt... Die... der Feinweberei...

### Land

1. August 1925.  
zum Zeitverweil... dabei ein Werk... Reich...

### Land

in der schwer... Kirchen für... Vertreter der... Geisliche und... Beratungen zu... freigeigen für... die gegen mit inner... im Hochgefühl... wartet, sondern... die Menschheits... der Welt ist es... die sittliche... aus, die Not des... der Jugend... das Bewußtsein... der Not und m... was, dann muß... der Verpflich... der Vertreter... und sie verand... dem göttlichen... werden in... diesem Geor... 5. W.

### Sonntag

der Calwerstra... ungenwaldbeem...

die man es da... konnte es eben... ab, um so schull... er zu übergeben... in Auto der... in Seligen diese... als nach erlebter... mit Gesang durch...

schaltet, wir an... täglich ist, denn... nicht Dauerver... Gelegenheit hin...

den Tänzelsitz... in Holz sie wohl... häre, in denen... liche Zeiten be... auf Weist gefande... ist an und wie an... und ein Bel... dieses Erlebnis... gedenken kann... gehen es die ihu... Schloßes sieht... und wohl in... können, da mü... der unbegrenz... Tiere durch die... , sodas sie eben... angelegte Hunde... Tage sind aus... und zu erfreuen... durchgezogen... „Eingelohnt“ gibt...

Die zweite Gegenstand betraf die Auflösung oder Wiederaufbau der bestehenden Obstverwertungsgenossenschaft. Nachdem zur 6 von über 100 Mitgliedern anwesend waren, und nach den Statuten, zur endgültigen Beschlußfassung notwendig sein sollte, wurde die Beschlüsse nicht herbeigeführt werden. Oberamtsrat Walz gab Ausführungen über die in unferem Lande geeigneten Obstsorten und deren Sortierung, Verpackung und Versand, und ist überzeugt, daß bei richtiger Behandlung der Obst die Obstverwertungsgenossenschaft für die Zukunft ein Gewinn für unsere Obstbau sein wird. Eine endgültige Beschlußfassung der Wiederaufbau wird statutenmäßig innerhalb 2 Monaten, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder erfolgen.

**Calw, 14. Aug. Anvorsichtigheit.** Gestern nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der 20 Jahre alte Eisenbahnbedienstete Otto Stüdel von hier spaltete aus Unvorsichtigkeit einer hiesigen Familie Holz. Stüdel wurde während von einer vorbeigehenden Person angeprochen, schaute sich um und ließ mit dem Bein seine linke Hand annähernd zur Höhe des Kopfes durch. Ein zufällig vorbeigehender Arzt legte mit einem herbeigekommenen Mitglied der Feuerwehr Sanitätskolonne Stüdel zum Bewußtsein einen Notverband an und verbrachten ihn zur Weiterbehandlung mittelst Auto ins hiesige Krankenhaus. Ob die Hand erhalten werden kann, ist zweifelhaft.

**Beienfeld, 13. Aug. Unfall.** Gestern ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein junger Mann, Friedrich Stieringer von Gengenhausen, fuhr mit einem Motorrad auf der Straße von Gengenhausen-Beienfeld und wollte bei der Kurve, die die Straße bei Urnagold bildet, zwei vor ihm fahrende Radfahrer überholen und fuhr in der Kurve links. Im selben Augenblick kam von der anderen Seite ein Lastauto. Es gab einen Zusammenstoß, wobei Stieringer vom Motorrad stürzte und schwere Verletzungen am Bein, Brust und Kopf davontrug. Das Motorrad wurde beim Zusammenstoß zerstört.

## Aus aller Welt

**Die Klagen gegen den preussischen Justizminister.** Der Abgeordnete Leopold und der Verleger der „Berliner Zeitung“ Dr. Baumeister, die unlangst den preussischen Justizminister, den Berliner Polizeipräsidenten Müller und den Regierungsdirektor im Polizeipräsidentium Dr. Hentschlich beschuldigt haben, daß sie rechtswidrig in den Verfahren gegen die Betrüger Kautzler und die Barons in deren Gunsten eingegriffen haben und gegen die die Verfahren führenden Staatsanwälte mit Hausverboten bei den Staatsanwälten und Dienststrafenverfahren vorgegangen seien, wiederholen nun, da sie weder von den Angeklagten eine Antwort erhalten haben noch in Anklageverfahren verurteilt worden seien, ihre Beschuldigungen in einer öffentlichen Erklärung und fügen neue schwerere Anschuldigungen hinzu. Sie suchen nachzuweisen, daß die ungesetzlichen Hausverboten bei den Staatsanwälten auf unmittelbare Anweisung oder mindestens auf ausdrücklicher Genehmigung des Justizministers durch Weist angeordnet worden sind. Die von Weist beauftragten Beamten haben die Durchföhrung abgelehnt, da sie dazu gar nicht berechtigt seien und hin gerichtlicher Anhaltspunkt vorliege. Weist habe ihnen die noch einigen Stunden mitgeteilt, daß eine bestimmte Befehle des Justizministeriums vorliege. Dr. Baumeister hat Weist erklären, daß sie unter keinen Umständen tun werden, doch man die Sache in Vergessenheit kommen lasse, und wenn sie nicht anders zum Ziel kommen, so werden sie ihre Anklagen zu ergänzen und formulieren, bis es kein Neuwort mehr gebe. Es handelte sich um die Wiederherstellung der Grundlagen der Rechtspflege, also um ein Staatsfundament.

**Renal Bojcha löst sich lösend.** Der Präsident des türkischen Freistaats löst sich von seiner Frau Rafik Hanım. Die Frau soll eine große Herrschin und das Vertrauen eigen sein, sich in (politische) Dinge einzumischen, die sie nicht angehen. — Renal hat sich erst vor etwa 2 Jahren mit einer Lehrerin verheiratet.

**Großer Verlust.** Der erste Sekretär Belandts, Thierry, verstarb am Mittwoch, kurz nachdem er das Auswärtige Amt in London nach der Besprechung Briandts mit Chamberlain verlassen hatte. Seine Briefschafe mit 500 Bdn. St. und wichtigen Schriftstücken. Der Verlust wurde sofort der Polizei gemeldet, der ehrsiche Finder — vielleicht wars ein Dieb — hat sich noch nicht gemeldet.

**Die Schiffe von Scapa Flow.** Von den Schiffen der bei Scapa Flow versenkten deutschen Kriegskolonne sind seit einem Jahr 17 gehoben und als Metallen verkauft worden. Die Hebung geschieht mittels des von Deutschland seinerzeit an England ausgelieferten Schwimmtanks. Die Großkampfschiffe „Hindenburg“ und „Seeadler“ ruhen noch auf dem Reversgrund, doch soll deren Hebung im nächsten Frühjahr versucht werden.

**Unter Fischfang.** In der Elchach bei Seedorf (bei Schramberg) wurde ein annähernd einen Meter langer Hecht im Gewicht von sieben Pfund gefangen.

**Unwetter in Niederbayern.** Ein Unwetter hat Niederbayern und Teile des Böhmerischen Waldes heimgesucht. In Lengenfeld wurde das Dach des Magazingebäudes der Wehr- und Eisenbahngesellschaft vollständig abgedeckt. Durch Hagelschläge wurden zahlreiche Anwesen eingeschert. In Zwoifel verursachte ein Wolkendruck eine Ueberschwemmung.

**In Korea (Ostasien)** wurde durch Unwetter großer Schaden angerichtet, viele Menschen sind umgekommen. — Ein Teil des Landes, mit der Hauptstadt Seoul, war erst kürzlich durch eine Sturmflut verheert worden.

**Opfer der Berge.** Volstrat Benegot aus Berlin, der in der Sommerfrische in Schlumberbach (italienisch Tirol) weilte, unternahm allein eine Besteigung der Drei Zinnen in den Dolomiten, fehler aber nicht mehr zurück. — Bei der Besteigung des Hochfalten bei Reichenbell ist der Mühlbauer Schweizer Schwarzer aus München in eine 20 Meter tiefe Schlucht abgestürzt. Die Leiche wurde geborgen.

**Ein Treuerpiel in der Familie.** Der Arbeiter Brunner in Amorbach, dessen Frau am Donnerstag auf dem Feld von einem Schlaganfall betroffen worden war, nahm sich den Tod so zu Herzen, daß er sich mit seinen drei Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren in seiner Wohnung mit Bleiglas vergiftete. Nur eines der Kinder konnte gerettet werden.

**Schweres Autounglück.** Auf der Landstraße zwischen Rothenburg und Heimbach am Willstein (Hessen-Rhodes) fuhr ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen mit 70 Kilometergeschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast, stürzte hien um und verlor dabei die Hinterachse. Der Wagen brach noch mehrere Meter hoch gegen die Felswand des

Bilstein, ehe er zertrümmert liegen blieb. Die drei Insassen wurden schwer verletzt.

**Mühlenbrand.** In der großen „Müllermühle“ in Hofsum bei Glemse am Niederrhein brach infolge einer Reibstaubexplosion ein Brand aus, dem ein ganzer Hügel des großen Werks mit 15000 Zentner Korn zum Opfer fiel. Auf dem städtischen Hofsum bei Mainz sind die Schauern abgebrannt. 2000 Zentner Roggen, 3000 Zentner Stroh und 1000 Zentner Heu fielen dem Feuer zum Opfer.

**Meord.** Im Rhein bei Düsseldorf wurde ein Sock gefunden, der die Leiche eines 5-6 Jahre alten Mädchens enthielt. Eine klaffende Stirnwunde läßt darauf schließen, daß dem Kind der Schädel eingeschlagen worden war. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

**Unterjochung.** An der Hauptpostkasse in Weimar hat der Postrevisor Thiele 200 000 Mark unterjochung, um damit zu spekulieren. Einen Teil der Summe dürfte die Kasse wieder erlangen.

**Speicherbrand in Breslau.** In der Nacht zum Freitag brannte in Breslau ein dem Konsumverein „Vorwärts“ gehörender Getreide- und Warenspeicher vollständig aus. Ungefähr 3000 Zentner Mühlenerfrüchte, Kleie, Weiz ufm., sowie für einige hunderttausend Mark Textilwaren und Schuhe wurden ein Raub der Flammen.

**Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt.** Bei Rumbrecht, Reg.-Bez. Köln, stürzte ein französisches Militärflugzeug ab. Ein Offizier und der Flugzeugführer wurden leicht verletzt. Das Flugzeug war mit einem Wachsgewehr, Bomben und einem Photographenapparat ausgerüstet.

**Flugzeuge im Sandsturm.** Zwei englische Flugzeuge, die die Post von Basra nach Bagdad (Mesopotamien) beförderten, gerieten bei Ur in einen Sandsturm. Das eine konnte glatt landen, das andere stürzte ab und wurde zerstört. Der Führer, ein Offizier, ist tot.

**Eisenbahnunglück.** Bei Amiens entgleiste der Schnellzug Paris—Boulogne. Vier Wagen stürzten um und gerieten in Brand. Bis jetzt sind 8 Tote und etwa 50 Verletzte festgestellt.

Das „Echo de Paris“ behauptet, bei dem Unglück seien 13 Personen umgekommen und 160 verletzt worden, davon 71 schwer.

**Die Zahl der Industriearbeiter in Rußland** betrug in 10 Industriezweigen nach den amtlichen Berichten im Rechnungsjahr 1924/25 nur 1 349 535, davon 320 000 Metallarbeiter, eine auffallend kleine Zahl gegenüber den mehr als 100 Millionen Einwohnern, die allein das europäische Rußland hat. Das ganze russische Reich soll 150 Millionen Einwohner zählen.

**Vulkan.** Der Vulkan Schirone in Japan hatte einen heftigen Lavaausbruch. In der Nähe des Vulkans liegt der Ort Tschosenje, wo namentlich die Europäer, die Postkassier, ihre Sommerfrische zu verbringen pflegen. Auch Wliffe, wo das Kaiserpaar jetzt in unmittelbarer Nähe.

### Sendefolge der Südd. Rundfunk-N.G., Stuttgart

- Samstag, 14. August:** 11.30-12.30 Uhr: „Süddeutsche Rundfunkzeitung“; 12.30-13.00 Uhr: „Mittagsnachrichten“; 13.00-13.30 Uhr: „Hörspiele“; 13.30-14.00 Uhr: „Sportnachrichten“; 14.00-14.30 Uhr: „Musik“; 14.30-15.00 Uhr: „Nachrichten“; 15.00-15.30 Uhr: „Hörspiele“; 15.30-16.00 Uhr: „Musik“; 16.00-16.30 Uhr: „Nachrichten“; 16.30-17.00 Uhr: „Hörspiele“; 17.00-17.30 Uhr: „Musik“; 17.30-18.00 Uhr: „Nachrichten“; 18.00-18.30 Uhr: „Hörspiele“; 18.30-19.00 Uhr: „Musik“; 19.00-19.30 Uhr: „Nachrichten“; 19.30-20.00 Uhr: „Hörspiele“; 20.00-20.30 Uhr: „Musik“; 20.30-21.00 Uhr: „Nachrichten“; 21.00-21.30 Uhr: „Hörspiele“; 21.30-22.00 Uhr: „Musik“; 22.00-22.30 Uhr: „Nachrichten“; 22.30-23.00 Uhr: „Hörspiele“; 23.00-23.30 Uhr: „Musik“; 23.30-24.00 Uhr: „Nachrichten“.
- Sonntag, 15. August:** 7.00-7.30 Uhr: „Gebet“; 7.30-8.00 Uhr: „Hörspiele“; 8.00-8.30 Uhr: „Musik“; 8.30-9.00 Uhr: „Nachrichten“; 9.00-9.30 Uhr: „Hörspiele“; 9.30-10.00 Uhr: „Musik“; 10.00-10.30 Uhr: „Nachrichten“; 10.30-11.00 Uhr: „Hörspiele“; 11.00-11.30 Uhr: „Musik“; 11.30-12.00 Uhr: „Nachrichten“; 12.00-12.30 Uhr: „Hörspiele“; 12.30-13.00 Uhr: „Musik“; 13.00-13.30 Uhr: „Nachrichten“; 13.30-14.00 Uhr: „Hörspiele“; 14.00-14.30 Uhr: „Musik“; 14.30-15.00 Uhr: „Nachrichten“; 15.00-15.30 Uhr: „Hörspiele“; 15.30-16.00 Uhr: „Musik“; 16.00-16.30 Uhr: „Nachrichten“; 16.30-17.00 Uhr: „Hörspiele“; 17.00-17.30 Uhr: „Musik“; 17.30-18.00 Uhr: „Nachrichten“; 18.00-18.30 Uhr: „Hörspiele“; 18.30-19.00 Uhr: „Musik“; 19.00-19.30 Uhr: „Nachrichten“; 19.30-20.00 Uhr: „Hörspiele“; 20.00-20.30 Uhr: „Musik“; 20.30-21.00 Uhr: „Nachrichten“; 21.00-21.30 Uhr: „Hörspiele“; 21.30-22.00 Uhr: „Musik“; 22.00-22.30 Uhr: „Nachrichten“; 22.30-23.00 Uhr: „Hörspiele“; 23.00-23.30 Uhr: „Musik“; 23.30-24.00 Uhr: „Nachrichten“.

## Letzte Nachrichten

### Hinausführung der Sicherheitskonferenz.

**Berlin, 15. Aug.** In Londoner diplomatischen Kreisen wird neuerdings darauf hingewiesen, daß es wahrscheinlich nicht möglich sein werde, noch vor der Genfer Währungsabmachung Deutschland zur Sicherheitskonferenz einzuladen. Es habe sich herausgestellt, daß noch große Meinungsverschiedenheiten der französischen und der englischen Auffassung beständen, die erst durch eingehende Verhandlungen bergelegt werden könnten. Die Sachverständigen müßten für den Sicherheitspakt erst eine Formel finden, die für alle beteiligten Staaten annehmbar sei. Auch Deutschland müsse erst genau über die Stellung Frankreichs und Großbritanniens unterrichtet werden, damit es hierzu Stellung nehmen könnte. Erst müßten alle Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten aufgehoben sein, bevor man Deutschland hören könne. Ebenso gehen die Meinungen über den Ort der Konferenz noch auseinander. England wünsche London als Tagungsort, was jedoch von den andern nicht anerkannt wurde, da hier das Dawesabkommen abgeschlossen worden sei. Von andern Alliierten sei Genf, Brüssel und Haag vorgeschlagen worden.

### Unterzeichnung des deutsch-franz. Grenzvertrags.

**Paris, 15. Aug.** Gestern nachmittag wurde in Paris der deutsch-französische Grenzvertrag, der sich hauptsächlich mit Besitzverhältnissen an den Rheinbrücken und an der eisbahnbringlichen Grenze befaßt, unterzeichnet.

### Einführung der Optantenauweisung — Entrüstung in polnischen Rechtskreisen.

**Warschau, 15. Aug.** Der polnische Innenminister hat gestern die Behörden in Polen und Rumänien angewiesen, die Ausweisung der deutschen Optanten einzustellen. Nach Bekanntgabe dieser Anordnung in den Abendblättern, versammelten sich die Seima-Abgeordneten der Rechtsparteien und entwarfen eine Abordnung an den Ministerpräsidenten, die die sofortige Aufhebung der Anordnung des Innenministers verlangt. Die Antwort des Ministerpräsidenten steht noch aus. In den Rechtskreisen herrscht im Zusammenhang damit große Aufregung.

### Veränderungen im englischen Kabinett.

**London, 15. Aug.** Baldwin hat das Rücktrittsgesuch des Handelsministers Lister abgelehnt. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kriegsminister Evans anstelle Listers das Handelsministerium und Lister dafür das Kriegsministerium übernehmen wird.

### Dürftige Berichterstattung über die Lage in Syrien.

**Paris, 15. Aug.** Ueber die Lage in Syrien berichten die Pariser Blätter mit auffallender Zurückhaltung, hauptsächlich wohl deshalb, weil keine, oder nur unvollkommene Meldungen aus dem Aufstandsgebiet vorliegen. Die Presse gibt auch die kleinen Meldungen, auf die sie hauptsächlich angewiesen ist, nur mit Vorbehalt wieder, so eine Temps-Meldung, nach der die Truppen den Schienenstrang nach Damaskus zu zerstören versucht hätten.

### Ein japanisches Ultimatum an China.

**Paris, 15. Aug.** Aus Tokio wird gemeldet: Die japanische Regierung hat an das chinesische Kabinett eine Note gerichtet, in der sie verlangt, daß sofortige Maßnahmen zur Beilegung des Streiks in Shanghai getroffen werden. Die Note, die ultimativen Charakter trägt, erregt beträchtliches Aufsehen.

Reichspräsident Hindenburg wird in Begleitung des Reichszensors in der zweiten Hälfte des Septembers das befreite Ruhrgebiet besuchen.

Nach amtlicher Mitteilung der Besatzungsbehörden werden Düsseldorf und Duisburg bis 25. August um Mitternacht geräumt werden.

Ministerpräsident Painlevé erklärte Pressevertretern gegenüber die unbedingte Entschlossenheit Frankreichs und Spaniens zum Entscheidungskampf in Marokko.

Die Stärke der französischen Truppen in Marokko beläuft sich gegenwärtig auf 70 000 Mann und 3000 Offiziere. Die amerikanisch-belgischen Schuldenverhandlungen wurden bis auf weiteres vertagt.

### Zwiel und Zwort.

Am kommenden Sonntag hält der Sportverein Regold sein diesjähriges Sportfest ab, jedoch nicht wie früher als Bezirksfest, sondern er veranstaltet neuer leichtathletische Wettbewerbe nur für Vereinsmitglieder. Beginn dieser Kämpfe um 9 Uhr, Sprung, Wurf usw. 9 Uhr vormittags auf dem Sportplatz an der Calwerstraße. Der Nachmittag wird mit Fußballspielen ausgefüllt. Das Hauptinteresse wird das Spiel der hiesigen ersten Mannschaft gegen die erste Elf des Sportvereins Wannweil (B-Klasse) haben, welches um 3 Uhr beginnt. Für Sonntag Abend laßt der S. V. N. seine Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde seiner Sache zu einem Unterhaltungsabend in den Saal zur „Traube“ ein. Ein reichhaltiges Programm mit Konzert, Theatervorführung, Vorträge, Gabenverteilung, Preisverteilung an die Sieger und Tanz wird für Abwechslung sorgen. Zu wünschen wäre nur, daß der Sportverein Regold zu seinen Veranstaltungen schönes Wetter und zahlreiche Zuschauer und Zuhörer bekommt.

## Handel und Volkswirtschaft

**Stuttgarter Börsen, 14. August.** Die Börse schließt diese Woche in ruhiger aber freundlicherer Haltung. Das Geschäft war noch wie vor sehr gering. Soweit Veränderungen eintraten, blieben sich dieselben in sehr engen Rahmen. Der Rentenmarkt lag ebenfalls ruhig, 5 v. H. Reichsanleihe 0.1425. Auf dem Aktienmarkt konnten sich von den Bankaktien Deutsche Bank und Disconto um je 1. Darmstädterbank um 0.5 befestigen. Von den Verlagsaktien notierten Beller 50 v. H., Stuttgarter Vereinbank 55 v. H., Deutsche Verlag 150 v. H. und Union 112.5 v. H. Die übrigen Werte schlossen sich der allgemeinen Haltung an. Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Berliner Getreidemarkt, 14. August.** Weizenmarkt 24.90 bis 25.30, Roggen 18.10-18.70, Wintergerste 19-19.80, Hafer 20.40 bis 21, Weizenmehl 32.75-35, Roggenmehl 26.50-28, Weizenkeiz 13.90, Roggenkeiz 13.65, Hafer 355-360.

**Breslauer Zuckerbörse, 14. August.** Alle Werte prompt gehandelt 22.5, neue Ernte für Lieferung 1. Hälfte Okt. 30, 2. Hälfte Okt. 30.25-30.50, vlg. Okt.-Dez. 18.25-19. Alt. fest; neu: beauftragt.

**Magdeburger Zuckerbörse, 14. August.** Innerhalb 10 Tagen 22.5, August 22.75. Haltung ruhig.

**Berliner Metallbörse, 14. August.** Mitteilungen vom Berliner Metallmarkt (Preise verstehen sich 1 per Kilo, 2 1-2 Tona, 3 1/2 Tona): Elektrolyt Kupfer handelsüblich 106-114, Tiegel ungerahmt, Schwerekupfer 106-113, handelsüblich, Rotkupfer 93-98, dt. Kupfer 92-97, rein, neu, weich, Refiningkupfer und -Schmelze 93 bis 98, Schwermessing, handelsüblich, 79-84, Refiningkupfer-Schmelze handelsüblich, 76-80, altes Weichblei 57-60, Altimium handelsüblich 44-46, Aluminiumschmelze 194-194, aluminiumhaltige Messing-Schmelze 36-38.

### Märkte

**Schweinepreise.** Biberach: Käufer 70-95, Milchschwein 32-40 K. — Calw: Käufer 45-75, Milchschwein 30-40 K. — Heilbronn: Milchschwein 32-40 K. — Heilbronn: Käufer 40-45, Milchschwein 25-30 K. — Wangen i. N.: Käufer 22-30 K. — Weilderstadt: Milchschwein 23-36 K. das Stück.

**Fruchtpreise.** Wangen i. N.: Hafer 12-13 K. — Wimmern: Weizen alt 12, neu 12.50-13, Hafer alt 9-12, Gerste neu 11, Dinkel alt 9.20, Roggen neu 11 K. der Zentner.

**Leinwand.** 14. August. Hapfen. Von einem großen Teil der zahlreich anwesenden Händler wird der verkaufsfähige Fruchtsack sofort aufgekauft, während ein Teil des Handels sich noch zumeist verhält. Der Durchschnittspreis beträgt 350-360 K. per Zentner, für besonders schöne Ware wird auch bis 370 K. bezahlt.

**Hohenmünningen.** Off. Heidenheim, 14. August. Briedepack. Bei der Schmelze-Verpackung wurden 4110 K., gegen 3600 K. im Vorjahr erzielt.

### Das Wetter

Die Depression im Norden hat an Einfluß verloren, während der Hochdruck über Mitteleuropa in eine für gutes Wetter günstige Lage gerückt ist. Für Sonntag und Montag ist deshalb wieder besseres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

### Gestorbene:

Wettingen: Martina Schödel, 61 J.  
Freudenstadt: Wilh. Gberle, Tuchmacher.  
Unterhaugstett: David Köhler, jun., 41 J.  
Rottenburg: Gustav Bollmer, 83 J.  
Rottenburg: Karl Köhler, 79 J.



